Inhalt.

Seite

Einleitung 429

Kurze Darlegung der Weltanschauung du Bois-Reymonds.

I. **Physisches und psychisches Geschehen** 433

Das Psychische ist durch das Physische vollkommen bedingt; dieses wird von jenem in keiner Weise beeinflusst.

II. **Causalität als nothwendige Folge** 443

Der Begriff der Causalität als nothwendiger Folge und seine Derivate genügen zur physischen Naturbetrachtung.

III. **Simultane Causalität** 448

Die Causalrelationen der physischen Naturbetrachtung taugen nicht zur Präcisirung des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Physischem und Psychischem. Es muss hiezu der Begriff der simultanen Causalität geschaffen werden.

IV. **Analogie zwischen physischem und psychischem Geschehen** 456

Die psychischen Phänomene und die denselben entsprechenden gleichzeitigen Hirnfunctionen können als in Analogie stehend betrachtet werden.

V. **Ueber die Verbreitung des Psychischen in der Natur** . . 462

Wir besitzen weder im Hinblick auf die allgemeinen Merkmale des thierischen Organismus, noch auch auf die besondere Beschaffenheit der Nervenfunction ein Recht, mit der Annahme psychischer Existenzen an der Grenze des Thierreiches Halt zu machen, sondern sind vielmehr gezwungen, überwiegende Wahrscheinlichkeitsgründe für die Allbeseeltheit der Natur anzuerkennen.

VI. **Die Idealität des Raumes** 476

Die räumliche Welt existirt nur in unserer Vorstellung. Wir haben die ihr zu Grunde liegende reale Aussenwelt als ein seinen directen Bestimmungen nach uns vorerst unbekanntes Gebilde zu betrachten, welches zu den Raumrelationen des mechanischen Weltbildes in Analogie steht.